

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Nr. 85.

Sonntag, den 16. Juli 1905.

4. Jahrgang.

Holzversteigerung. Okrillaer Staatsforstrevier

Im Gutsbezirk „Im goldenen Ring“ in Moritzdorf sollen Donnerstag, den 20. Juli 1905, von nachm. 1/2 2 Uhr an 368 tief. Stämme von 12/27 cm Mittelnst. 41 h. Hölzer von 8/66 cm u. 1869 w. Hölzer v. 8/43 cm Oberst. 508 ficht. Perchungen v. 9/14 cm. Unterst. und Freitag, den 21. Juli 1905, von vorm. 9 Uhr an 6 Rm. h. u. 150 Rm. w. Strauchholz, 10 Rm. h. u. 811/2 Rm. w. Brennküppel, 1 Rm. h. u. 2 Rm. w. Fichten, 1 Rm. h. u. 283 Rm. w. Fichte, 13,6 Wellenholz, w. Brennküppel, 81 Rm. w. Hölzer auf den Kahlschlägen in den Abt. 3, 4, 25 und 30, Räumungen in den Abt. 5 u. 14, Durchforstungen in den Abt. 25 u. 60 sowie einzeln in den Abt. 1 bis 7, 10 bis 16, 21, 22, 28, 31 bis 36, 38, 39, 41 bis 43 und 45, gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Okrilla und Moritzdorf, am 6. Juli 1905.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Königl. Forstrentamt.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 15. Juli 1905.

E. In der Ottendorfer Ortsgemeinde erhängte sich am Freitag vormittag an seinem Hofenträger ein aus Hosterwitz gebürtiger Handwerksbursche. Der Betreffende war zuvor beim Betteln angetroffen und vom Gendarm, betreffs Ablieferung an das Königl. Amtsgericht, einzuweisen in die Arrestzelle untergebracht worden. Der Leichnam wurde der Anatomie zu Leipzig überliefert.

— Des Sommers Mitte haben wir erreicht wenn wir die Monate Juni, Juli, August als den eigentlichen Sommer rechnen. Auf den Feldern und in den Gärten reifen die Früchte die Roggenernte ist stellenweise bereits beendet. In diesen Tagen merkt der Landmann von neuem, was Arbeit heißt; aber er trägt gern und fleißig die Arme, wenn ihm der Lohn für seine Mühe winkt. In den Orten ist das wie alljährlich um diese Zeit, jumeist etwas stiller geworden; doch auch hier darf man sagen Arbeit ist des Bürgers Stütze, Segen ist der Mühe Preis! Das Wachstum in der Natur steht nunmehr auf seinem Höhepunkte. Wochenlang hat es bis zu diesem Ziele gebaut, und nicht minder lange können wir uns noch an der Pracht erfreuen.

— In diesen heißen Juli-Wochen werden manche Kämpfe geschlagen und Siege errungen die nicht in den Zeitungen notiert werden, deren Resultate aber in den Fremdenlisten der Kur- und Badeorte sehr genau zum Ausdruck kommen. Die Damenwelt hat ja manche Wünsche, berechtigte und nicht berechtigte, und wenn man nicht für eine Badereise. Der Name braucht ja nicht immer ein so löbliches zu sein, es kann ja auch heißen Erfolgswort Sommerfrische, Ausenstalt, Vergnügungsreise oder ein versprochenes, natürlich von dem Ehegemahl versprochenes Besuch irgendwo. Die Waffen, mit denen diese Kämpfe ausgefochten und Siege errungen werden, sind die bekannten unwillkürlichen des weiblichen Geschlechts, Bitten, Seufzer, Tränen, Schmeicheleien, Schmolzen x. ja, wenn man gewissen Behauptungen glauben will, sogar Schmachtsankfälle. Mehr solcher häuslichen und Familien-Kämpfe sind schon vor dem heutigen Beginn der großen Ferien zur Entscheidung gekommen und haben so und so viele Modistinnen zur Aufbietung ihrer äußersten Leistungsfähigkeit angespornt, was wäre eine Weile ohne den neuesten oder wenigstens einen neuen Hut oder Anzug im Koffer mitzuführen zu können.

— Der Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauenverein Radeberg u. d. Umgegend, zu welchem auch in Ottendorf und Umgegend reichlich 30 Mitglieder gehören, veranstaltet Mittwoch, den 19. Juli 1/2 5 Uhr in der „Post“ zu Langebrück seine 81. öffentliche Versammlung mit Vortrag des P. Salkow aus Oberhildisch-Krammel bei Ruffig über „Neues evangelisches Leben in der Frauenwelt zu Oberhildisch-Krammel.“ Diese Gemeinde, zu deren Pfarrgehalt auch die Epheorie Radeberg mit beiträgt und die ein frisches, aufstrebendes Leben zeigt, liegt am Fuße des durch Ludwig Richter's schönes Lied „Ueberfahrt am Schreckenstein“ bekannten Schreckenstein am der Elbe.

Möge die Versammlung auch aus Ottendorf und Umgegend zahlreich besucht werden.

— Für Hausbesitzer ist die veränderte Fassung von § 47 der Verordnung zur Ausführung der Grundbuchordnung vom 26./7. 1899 — zu vergl. Gesetz- und Verordnungsblatt 1905 Seite 52 — wichtig, darnach erfolgt die Berichtigung einer abgeänderten Katasternummer im Grundbuche nicht mehr von Amtswegen, sondern nur noch auf Antrag. Die Besitzer von Grundstücken werden darum gut tun, diesen Antrag zu stellen, da der Mangel oder die unrichtige Bezeichnung der Katasternummer im Grundbuche vornehmlich in Brandfällen wegen des nach § 64 Abs. 2 der bereits erwähnten Ausführungs-Verordnung zum Brandversicherungsgesetze beizubringenden Zeugnisses des Grundbuchsammlers zur Verzögerung der Ausbärdigung der Anweisungen über bewilligte Vergütungsbeiträge an die Empfangsberechtigten führen kann.

— Bei einer in Krauthau bei Königsbrück abgehaltenen Versammlung von Landtagsmählern des achten ländlichen Wahlkreises knüpfte sich an die Verichterstattung des Landtagsabgeordneten Herrn Gutsbesitzer Rodert-Großwitz über den letzten Landtag eine Besprechung über die Einrichtung des in Sachsen benötigten zweiten großen Truppenübungsplatzes Herr Fabrikbesitzer Schiffel-Großokrilla wies dabei auf die günstige Lage des Platzes in der nördlich Königsbrück gelegenen Gegend zwischen Schmorlau, Otterschütz, Reizholz und Schwepnitz hin, die der Gegend zwischen Lausnitz, Moritzdorf und Radeberg deshalb vorzuziehen sei, weil dort das Waldterrain in hoher Kultur stehe und für verschiedene bedeutende Industrien das Fortbestehen des Waldgebietes eine Lebensfrage bedeute, auch dessen Grundverwehrspreis zu hoch sei. Eine Anfrage an die in betracht kommenden Grundstücksbesitzer der Königsbrücker Gegend habe ergeben, daß der Anlegung des Truppenübungsplatzes keine zu großen Schwierigkeiten entgegenstehen. Es wurde ein Komitee von 18 Herren unter Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Lehmann-Königsbrück gebildet, daß die Vorarbeiten in dieser Angelegenheit fortsetzen und die Unterlagen dem Kriegsministerium unterbreiten soll.

Königsbrück. Auf dem Gefechtsübungsplatz bei Königsbrück wird in der Zeit vom 13 bis mit 22 Juli das Königlich 4. Infanterieregiment Nr. 103 täglich von 6 Uhr vormittags bis 2 Uhr 30 Min. nachmittags Schießen in größeren Abteilungen abhalten.

Dresden. Als Folgen des Streiks der Zigarettenarbeiterinnen sind bei der Staatsanwaltschaft mehr als 100 Anklagen wegen Beleidigung Arbeitswilliger und Vergehen gegen § 153 der Gewerbeordnung erhoben worden.

— In der Stiemenschen Glasfabrik verunglückte der Gehilfe Rauthe dadurch, das ihm durch kochendes Wasser der ganze Oberkörper verbrüht wurde.

— Ein heftiger Zusammenstoß zwischen zwei Straßenbahnwagen ereignete sich am Donnerstag Vormittag auf dem Postplatz. Ein Fahrgast wurde dabei von der Plattform auf das Pflaster geschleudert. Der eine der beiden Wagen entgleiste vollständig, so daß die Feuerwehr herbeigerufen werden mußte.

— Der Streik der Zigarettenarbeiterinnen ist zwar für beendet erklärt, doch ist er noch nicht vollständig vorüber. Jetzt sollen sich einige Arbeitgeber des Vertragsbruchs schuldig gemacht haben, es wurde daher in einer am Mittwoch Abend abgehaltenen öffentlichen Versammlung eine Kommission gewählt, die bei den „Vertragsbrüchigen“ vorstellig werden soll.

Bühlau. Am Donnerstag nachmittag scheute das Pferd eines in Rochitz wohnenden Bädermeisters. In Weiser Hirsch durchrasste es mit dem Geschirr der Nöhwe, wobei die Insassen aus dem Wagen geschleudert worden. Der Bädermeister trug nur eine geringe Verletzung davon, während sein Sohn einen Schlüsselbruch erlitt.

Herrnkreisichen. Seit Mitte voriger Woche ist man mit dem Einsammeln von Heidelbeeren beschäftigt. Vor unserem Elborte kann man jeden Morgen bis zu 20 Geschirre anlangen sehen. Hier kaufen Dresdner und Chemnitzer Firmen die Beeren auf, die dann zu Schiff und zu Bahn ihren Bestimmungsorten zugeführt werden. Die Ernte gilt als gute Mittelernte. Für das Bier wird bis zu 11 und 12 Pfg. am Plage bezahlt.

Öritz. Infolge der in der Pestsufstende Gerüchte über die Typhusinfektion der Stadt Öritz hatte die Königlich Kreis-hauptmannschaft Waizen eine Jählung angeordnet. Nach dieser befinden sich in Öritz 404 Pferde; davon sind 115 männliche und 141 weibliche Personen in den Fabriken beschäftigt, 8 männlichen 24 weibliche Personen sind in Geschäften tätig. Diese Personen haben 126 Kinder.

— Der wegen Verdachts der Ermordung des Fabrikarbeiters Langhammer in Öritz seit dem 25. März in Untersuchungshaft befindliche Fabrikarbeiter Bauer ist wieder in Freiheit gesetzt worden, da die vorliegenden Beweise zur Eröffnung des Hauptverfahrens nicht ausreichen.

Weißen. Der hier in der Elbe aufgefunden Leichnam ist als eines in Dresden-Lößtau wohnhaft gewesenen 17 Jahre alten Markthelfers, der aus unbekanntem Grunde vor acht Tagen seine Arbeit verlassen und sich entfernt hatte, festgestellt worden.

Riesa. Im Elbhafen herrscht seit Anfang dieser Woche lebhafter Umschlagverkehr, so daß die Arbeitszeit bis abends 8 Uhr ausgedehnt worden ist. Gegenwärtig liegen 25 Schleppschiffe zum Ausladen bereit; darunter befinden sich 2 Petroleumschiffe für die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft und die Purn Die Company.

Borna. Der mutmaßliche Mörder der Elfa Wildenhain wurde am Mittwoch früh in der „Herberge zur Heimat“ in Neuselzig in der Person eines Handwerksburschen festgenommen. Er zeigte am Gesicht und an den Händen deutliche Kratzwunden, außerdem waren seine Kleider stark mit Blut bespritzt. Auch sonst stimmte sein Neuzeres mit dem Signalement des Mörders überein. Der Verhaftete, der mehrfach bestraft ist, wurde an das Landgericht in Altenburg abgeliefert.

Grimma. Selbstmord unter ganz eigenartigen Umständen versuchte ein 25 jähriger Markthelfer aus Rodau-Leipzig. Gegenüber dem Volkspark an der Eisenbahnbrücke kletterte er sich aus und stieg mit einem Revolver ins Wasser, wo er in Gegenwart anderer Badender sich viermal in den Mund schoß. Er brach zusammen und wurde von der Strömung fortgetrieben. Ein Sanitätsgefreiter, der am Müllerdamm die Wache hatte, holte ihn ans Ufer, und es zeigte sich, das der Mann weder durch die Schüsse, noch durch das Wasser den gefürchten Tod gefunden hatte. Er liegt jetzt im Grimmaer Krankenhaus; sein Befinden ist verhältnismäßig gut.

Leipzig. Der Zustand der am Mittwoch unter Vergiftungserscheinungen erkrankten Männer und Frauen aus den Offizinen der

Firma C. G. Röder am Gerichtsweg hat sich in der Nacht zum Donnerstag sowie im Laufe des Donnerstags soweit gebessert, daß Besichtigungen für das Leben nicht mehr zu hegen sind. Einige Leute liegen indes noch immer schwer krank darnieder. Nur zwei von den Erkrankten konnten aus dem Krankenhaus St. Jakob entlassen werden. Insgesamt waren in das Krankenhaus eingeliefert worden 28 Frauen, 2 Mädchen und 24 Männer. Sie alle hatten von dem verhängnisvollen Mittagsmahl genossen, das teils aus Schweinefleisch, teils aus Rindfleisch mit Kartoffelsalat bestand. Die behördliche Untersuchung über die eigentliche Krankheitsursache ist noch immer nicht abgeschlossen. Die chemische Untersuchung der noch vorgefundenen Speisereste usw. wird in Hygienischen Institut unter Leitung des Herrn Professor Dr. Hoffmann vorgenommen. Die Krankheit äußert sich in wiederholtem heftigen Erbrechen, Fieber und allgemeiner Mattigkeit.

Meerane. Die dem Verein „Vereinigte Färberei- und Appreturanstaltsbesitzer von Meerane, Glauchau und Umgegend“ angehörende Färberei- und Appreturanstaltsbesitzer haben kürzlich mit den im Textilarbeiterverband organisierten Arbeitern ihrer Betriebe einen Lohntarif vereinbart. Die beiden größten hiesigen Färbereien, die Firmen Bornemann und Wally, die zusammen gegen 600 Arbeiter beschäftigen, stehen außerhalb der Vereinigung und haben den neuen Lohntarif nicht eingeführt. In einer Versammlung beschloßen die Arbeiter dieser beiden Firmen, durch die Arbeiterausschüsse die Forderungen auf Einführung und schriftliche Anerkennung des Tarifs einzureichen und im Falle der Ablehnung sofort Versammlungen für die Arbeiter dieser Betriebe zu veranstalten, in denen weitere Schritte beschloßen werden sollen.

Crimmitschau. Der „rote Turm“ in der Thiemestraße, das einzige noch sichtbare Bauwerk unserer Stadtwallung soll mit einer Turmhaube gekrönt werden. Zu den Unkosten hat das Ministerium einen Beitrag bewilligt.

Aus dem Erzgebirge. Mit Bedauern durchwandert man in diesem Jahre die herrlichen erzgebirgischen Waldungen, da die dort durch Wind- und Schnebruch verursachten Verwüstungen ungeheuer sind. An manchen Stellen ist der Bestand von Bäumen völlig vernichtet. Nach Hunderten liegen die stärksten Bäume entwurzelt umher oder ragen, wenige Meter über dem Boden abgebrochen und abgedreht, als Stämme in die Luft. Der Fortschaden ist groß, läßt sich aber noch nicht feststellen, da die Aufräumungsarbeiten infolge Mangels an Arbeitskräften bis in den Herbst hinein andauern werden. In den böhmischen Grenzwaldungen ist der Schaden noch bedeutender. In den voglländischen Waldungen dagegen war der diesjährige durch Wind- oder Schnebruch verursachte Fortschaden gering.

Blauen i. B. Um den arbeitswilligen Maurern in Blauen i. B. größeren Schutz vor den sie bedrohenden streikenden Maurern und Handarbeitern angeheßen zu lassen, sind am Donnerstag zum ersten Male berittene Schulleute auf Posten gezogen. Der Maurerstreik hat bereits, und zwar in gerichtlicher Bezeichnung, mehrere Opfer gefordert. Wegen Bedrohung Arbeitswilliger erhielt der Handarbeiter Hartke zwölf Tage Gefängnis. Weiter wurden zwei streikende Maurer hinter Schloß und Riegel gebracht, die Arbeitswillige beleidigt und bedroht haben, und drei streikende Maurer verhaftet, von denen zwei arbeitswilligen Kollegen auf offener Straße ins Gesicht gespielen haben. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Ein arbeitswilliger Maurer wurde nämlich, als er am Gewerkschaftshaus Schillergarten vorüberging, von Ausschüßigen gefaßt, in das genannte Parteihaus getragen und dort hinter verschlossener Türe aufgefördert sich der Organisation anzuschließen.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.